

März 2026

okay. zusammen leben

okay.zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration,
in Kooperation mit der AK Vorarlberg, unterstützt vom Land Vorarlberg.

Download: www.okay-line.at/iku-religioese-festtage/



DI

3.3.

Purim

Purim erinnert an eine Rettung des jüdischen Volkes. Es war aus seinem Gebiet verschleppt und vertrieben worden und lebte in Persien. Dort plante der oberste persische Beamte Haman seine Vernichtung. Königin Ester, die jüdischer Herkunft war, und ihr Cousin Mordechai setzten sich für die Juden Persiens ein. Diese wurden verschont, und stattdessen wurde Haman hingerichtet. Das Fest wird fröhlich und ausgelassen gefeiert. Man isst und trinkt zusammen und beschenkt sich gegenseitig. Typisch für dieses Fest sind süße Speisen, wie die mit Nüssen und Mohn gefüllten „Hamantaschen“. Das Fest erinnert gewissermaßen an den Fasching, weil man sich verkleidet und Umzüge veranstaltet. Im Gottesdienst in der Synagoge wird das Ester-Buch der Hebräischen Bibel vorgelesen. An den Stellen, an denen Haman als Feind des jüdischen Volkes erwähnt wird, dürfen die anwesenden Kinder mit Rasseln und Tuten Krach machen.

> jüdisch

MO

16.3.

Nacht d. Bestimmung

Die „Nacht der Bestimmung“ ist eine besonders heilige Nacht im Islam. Sie markiert den Zeitpunkt, an dem der Koran erstmals an den Propheten Mohammed offenbart wurde. Im Koran wird sie als „bedeutender als tausend Monate“ beschrieben. Es heißt, dass in dieser Nacht die Engel auf die Erde herabsteigen und Frieden sowie Segen verbreiten. Muslime verbringen diese Nacht mit intensivem Gebet, dem Rezitieren des Korans und der Bitte um Vergebung und Segen. An diesem Tag treffen sich in Vorarlberg viele Muslime zwischen dem Abend- und Nachtgebet in den Moscheen. Oft halten Imame Vorträge, es wird aus dem Koran rezitiert und manchmal wird auch gemeinsam eine Speise geteilt. Eine traditionelle Grußform für die Nacht der Bestimmung wäre: „Möge deine Nacht gesegnet sein“ (arab.: Lailat al-Qadr Mubarak, türk.: Kadir geceniz mübarek olsun).

> sunnitischer Islam

DO

19.3.

Landespatron Hl. Josef

Josef ist laut dem Neuen Testament der Mann der Jesu-Mutter Maria. Von Beruf ist er Zimmermann. Der Hl. Josef ist seit 1772 der Landesheilige Vorarlbergs sowie der Bundesländer Tirol, Kärnten und Steiermark. Bereits im 17. Jh. wurde er der Heilige des österreichischen Herrscherhauses Habsburg. Im 19. Jahrhundert wurde er in der Katholischen Kirche zum „Arbeiterheiligen“ geformt. In Vorarlberg ist am „Josefitag“ schulfrei.

> römisch-katholisch

FR

20.3.

Ramadanfest (1. Tag) („Zuckerfest“)

Das Ramadanfest ist das Fest am Ende des Fastenmonats Ramadan. Es markiert das Ende des Fastens und ist ein Tag der Freude und des

Teilens. Oft wird es auch „Zuckerfest“ genannt, weil an diesem Tag Süßigkeiten verschenkt werden.

Diese Bezeichnung ist jedoch kulturell geprägt – religiös treffender ist die Bezeichnung „Ramadanfest“. Das Fest beginnt mit einem speziellen Gebet in der Moschee, gefolgt von Festmahlzeiten und dem Austausch von Geschenken. Zudem geben Muslime die Zakat al-Fitr (Almosen für Bedürftige), um auch weniger privilegierten Menschen die Teilnahme an den Feierlichkeiten zu ermöglichen. Das Fest ist eine Zeit der Dankbarkeit und des Feierns im Kreis von Familie und Freunden. Die Islamische Religionsgemeinde Vorarlberg pflegt die Tradition, am Vortag des Ramadanfestes gemeinsam mit den Vorarlberger Muslimen den Islamischen Friedhof in Altach zu besuchen. Dabei wird der Verstorbenen gedacht und für sie gebetet – ein Ausdruck der Verbundenheit mit den Hinterbliebenen und der Wertschätzung des gemeinschaftlichen Gedenkens. Eine traditionelle Grußform für das Fest wäre: „Gesegnetes Ramadanfest“ (arab.: Eid Mubarak, türk.: Bayramınız mübarek olsun).

> sunnitischer Islam

SA

21.3.

Nevruz-Fest / Geburtstag Hl. Ali

Das Nevruz-Fest ist ein jährliches Frühjahrsfest am 21. März, dem astronomischen Frühlingsbeginn. Es wird (neben anderen Kulturen) auch von Aleviten gefeiert. Für sie ist es zugleich der Geburtstag des Hl. Ali, des Cousins und Schwiegersohns des muslimischen Propheten Mohammed. Ali ist eine zentrale Figur im alevitischen Glauben und verkörpert dort das göttliche Licht. Am Abend dieses Gedenktages versammeln sich Alevitinnen und Aleviten zu einem gemütlichen Beisammensein, um über das Leben und die Lehren des Hl. Ali zu sprechen. Neben religiösen Gesprächen wird das Fest häufig von Musik, Gedichten und Gebeten begleitet. Man wünscht sich ein „Frohes Nevruz-Fest!“ (türk.: Nevruz'un kutlu olsun!).

> alevitisch

MI

25.3.

Mariä Verkündigung

Der Tag erinnert an Maria, der vom Erzengel Gabriel verkündet wird, sie werde ein auf übernatürliche Weise (vom Hl. Geist) gezeugtes Kind (Jesu) gebären. Besuch der hl. Liturgie und eventuell weiterer Gottesdienste (Vesper am Abend, Morgengottesdienst). Die Ikone des Festes wird verehrt.

> griechisch-, rumänisch-,
bulgarisch- (u. a.) orthodox

SO

29.3.

Palmsonntag

Am Sonntag vor Ostern, dem Palmsonntag, erinnern sich die christlichen Kirchen an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Dieser Einzug ist der Beginn der Leidensgeschichte, die zur Kreuzigung führt und dann zur Auferstehung Jesu von den Toten. Jesus wurde mit grünen Palmzweigen jubelnd als Retter empfangen. Heute werden traditionell Palmbuschen für die Palmprozessionen gesegnet.

sion gebunden und gesegnet und dann als Segenszeichen im Haus, in Ställen und an Feldern angebracht.

> römisch-katholisch

50

29.3.

Palmsontag

Mit dem Palmsontag beginnt die Karwoche, in der Christen des Todes Jesu am Kreuz gedenken. Die Karwoche ist die Vorbereitung auf Ostern, das älteste und höchste Fest der Christenheit. Im Evangelischen werden die Palmzweige nicht gesegnet. Sie dienen nur als Schmuck.

> evangelisch